



Pressemitteilung

Forstpolitischer Stimmzettel vom Aktionsbündnis Forstwirtschaft: Multifunktionale Forstwirtschaft, Rohstoffe und Arbeitsplätze für Sachsen- Anhalt statt Wald und Holz still legender Stilllegungsorgien

Im Vorfeld der Landtagswahl 2016 erhielten alle Landtagsabgeordneten einen Stimmzettel vom Aktionsbündnis Forstwirtschaft. Mit diesem können sie sich für oder gegen eine multifunktionale Forstwirtschaft bekennen. Die ca. 18.000 im Cluster Forst und Holz Beschäftigten sowie die über 53.000 Waldbesitzer und ihren Angehörigen wollen rechtzeitig vor der Landtagswahl 2016 die Einstellung ihrer Landtagskandidaten zu wesentlichen forstpolitischen Fragen kennen. Dabei können die Abgeordneten - genau wie ein Wähler bei einer Wahl - nur ein Placet für oder gegen die Forstwirtschaft abgeben.

Allen Unkenrufen zum Trotz sind - ausweislich der aktuellen III. Bundeswaldinventur (BWI) - Sachsen-Anhalts Wälder in einem sehr guten Zustand. Der Waldanteil nahm von 24 zu 26% der Landesfläche zu. Sachsen-Anhalt hat nun 503.000 Hektar Wald. „Die Holzvorräte sind um 14% angestiegen. Der Laubholzanteil stieg von 40 auf 42%. Unsere Wälder sind nicht nur „bunter“ sondern auch älter geworden, im Durchschnitt aller Bestände um 6 Jahre“, sagt der Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes Franz zu Salm. Der für die Biodiversität relevante Totholzanteil nahm bei allen Waldeigentumsarten deutlich zu. Er liegt im Privatwald z.B. bei fast 15 m³ und infolge des Nationalparks Harz im Landeswald bei rd. 27 m³. 54% des Waldes in Sachsen-Anhalt ist in privaten Händen. 9% besitzen Gemeinden, Städte und andere öffentliche Körperschaften. 27% gehören dem Land und 10% dem Bund.

Der Zustand der Waldlebensräume ist in Sachsen-Anhalt gut, ja oft besser als die Vorgaben der EU. Sachsen-Anhalts Wälder sind die lebendige Erfolgsbilanz verantwortungsbewussten und nachhaltigen Wirtschaftens der Förster, Waldarbeiter, Lohnunternehmer und Eigentümer. Sie sind Beispiel für den gelebten Generationenvertrag und Beweis für die Tradition der Nachhaltigkeit.

Die Sicherung der vorhandenen Holzressourcen für eine nachhaltige Nutzung hat - in Ansehung der weltweit wachsenden Bevölkerung - eine herausragende politische Bedeutung.

Der oft überstrapazierte Begriff der Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft. Er wurde 1713 von Hans von Carlowitz geprägt. Nachhaltige Bewirtschaftung im Wald bedeutet die Betreuung von Waldflächen und ihre Nutzung auf eine Weise und in einem Maß, dass sie ihre biologische Vielfalt, Produktivität, Verjüngungsfähigkeit und Vitalität behalten.

Dem entgegen wird - als Wahlversprechen an saturierte „Umwelt“-verbände - die Stilllegung immer größerer Waldgebiete versprochen. Folgen und Kosten für Wirtschaft und Staat, geschweige für die Eigentümer, finden keine Berücksichtigung. Der Zeit stehen 69 % aller Waldflächen in Sachsen-Anhalt unter irgendeiner Form von Schutz. Schon jetzt sind über 5% der Wälder hier stillgelegt. Der Rohstoff Holz fällt dort aus. Dass dies je Hektar durchschnittlich 350 Euro, mithin den Steuerzahler mit rund 9 Millionen Euro nur an laufenden Kosten jährlich, belastet und für den Finanzminister erhebliche Einnahmeverluste bedeutet wurde politisch weder je erhoben noch diskutiert. Die existentiellen Folgen für Waldeigentümer und Beschäftigte, bis hin zum faktischen Eigentums- oder Arbeitsplatzverlust, werden ignoriert. Im Jahr 25 nach der Wende und weltweit zunehmender Notsituationen für eine schon jetzt kaum zu versorgende Weltbevölkerung, sollte diese Verschwendung und Vernichtung von Ressourcen, Existenzen und Arbeitsplätzen ernsthaft ins Bewusstsein der Landtagskandidaten und Kandidatinnen gerückt werden.

**v.i.S.d.P. Aktionsbündnis Forstwirtschaft, c/o Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt,
Dr. Ehlert Natzke, Münchenhofstraße 33, 39124 Magdeburg
E-Mail: info@wbvsachsen-anhalt.de Tel.: 0391/56390430**